

Ordnungswahn auf Schwäbisch

»Um den Besucherstrom in der ersten Öffnungswoche zu regulieren und Ansammlungen zu vermeiden, wird die Ausleihe oder Rückgabe in den ersten Tagen gestaffelt. Besucherinnen und Besucher werden hierzu nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens eingeteilt: Dienstag, 28.4. A – F, Mittwoch, 29.4. G – L, Donnerstag, 30.4. M – R, Freitag, 1. Mai Feiertag – geschlossen, Samstag, 2. Mai S – Z. Die ausgeliehenen Bücher und andere Medien werden im Bibliotheksfoyer entgegengenommen.«¹

So die Meldung, die doch zu einigen wahrlich nicht ganz so ernstgemeinten Überlegungen anregt.

Ja, es ist richtig, Bibliotheken haben etwas mit Buchstaben zu tun. Wir

Älteren aus der Szene erinnern uns noch, wie wir Katalogkärtchen ordnen mussten, aber auf die Idee, Benutzer zu ordnen, ist bis jetzt noch keiner gekommen. Man könnte auch noch nach Größe, Alter, Sternzeichen und Haarfarbe ordnen, so wie damals die Kärtchen für den Systematischen Katalog zunächst nach den Notationsbuchstaben, dann nach Zahlen ...

Nicht geregelt wurde, ob nur Kunden aus der Gemeinde oder auch aus den umliegenden Orten kommen dürfen, das müsste bei der nächsten Pandemie dringend nachgebessert werden. Interessant wäre zu wissen, was passiert wäre, wenn sich am Dienstag ein vorwitziges S unter die Benutzer geschmuggelt haben würde? Ob sich die Nutzer wohl schon freiwillig

selber sortiert und innerhalb der Familie nach Vornamen alphabetisch aufgestellt haben?

Einen Dialog an der Rückgabetheke stelle ich mir bei meiner Vorstellung von der schwäbischen Mentalität folgendermaßen vor: »Frau Eisele, dees goht aber nett, dass Sie sich vordränglet, Sie standet gfälligst hinter der Frau Abele an!«

Wer sich das ausgedacht hat, ordnet vielleicht auch seine Buchstabensuppe alphabetisch ...

Renate Gundel

1 Originaltext auf der Webseite und Facebookseite einer schwäbischen Mittelstadtbibliothek

Die KEB sucht neue Mitglieder

Die Kommission für Eingruppierungsberatung beantwortet Anfragen von Mitgliedern des BIB und VDB rund um das Thema Eingruppierung. Sie berät außerdem den Bundesvorstand und andere Gremien des BIB in diesen Angelegenheiten.

Sie arbeiten in einer Bibliothek, kennen sich mit Tarifverträgen aus oder haben ein großes Interesse an diesem Themenfeld, haben vielleicht sogar Erfahrung im Personalwesen und haben Lust am ehrenamtlichen Engagement? Dann bewerben sie sich als Mitglied in unserer Kommission.

Wir bieten die Mitarbeit in einem kompetenten Team mit individuellen Charakteren, eine gründliche Schulung und Einarbeitung in die Thematik, Wertschätzung ihres ehrenamtlichen Engagements und ein gutes,



offenes Arbeitsklima. (Zeitaufwand circa ein bis zwei Stunden pro Woche und zwei spannende Wochenenden rund ums Thema Tarifvertrag)

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns bis 31. Juli 2020 auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an keb@bib-info.de.

Volker Fritz,
Vorsitzender KEB

Nachruf Luise Zehring

Der BIB-Landesvorstand trauert um Luise Zehring, die im März 2020 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Luise Zehring prägte die Bibliothekslandschaft von den Nachkriegsjahren bis in die frühen 90er-Jahre hinein mit. Sie war für die Stadtbibliothek Stuttgart und ihre Stadtteilbibliotheken für das gesamte Kinder- und Jugendkuratorat zuständig, engagierte sich von ganzem Herzen für die Bibliotheksarbeit.

Obwohl sie schon 1991 in den Ruhestand ging, erinnert man sich noch heute mit großer Hochachtung an sie und ihr großes Engagement. Auch war sie über 67 Jahre aktives Mitglied des BIB bzw. der Vorläufer-Berufsverbände.

Birgit König,
Landesvorstand
Baden-Württemberg